

## II.57

### Grundlagen des Wirtschaftens

# Vorsicht Kostenfalle! – Gefahren für das jugendliche Finanzmanagement

Diana Depireux, Obertshausen



© RAABE 2019

© Foto: Martin Dimitrov/E+

Die Jugendlichen setzen sich mit ihren Einkünften und Ausgaben auseinander und hinterfragen dabei kritisch das eigene Konsum- und Freizeitverhalten allein und in der Gruppe. Sie erkennen die Kostenfallen von Mobilfunkverträgen und nehmen Tarife, gezielt den eigenen Bedürfnissen entsprechend, unter die Lupe. Sie erörtern, welche Gefahren die Kartenzahlung, der Dispositionskredit und die Ratenzahlung für das eigene Finanzmanagement bergen. Die Jugendlichen arbeiten praxisnahe Strategien aus, die ihnen helfen, ihr Konto im Plus zu behalten.

#### KOMPETENZPROFIL

**Klassenstufe:** 8–9

**Dauer:** 4 Unterrichtsstunden

**Kompetenzen:** Die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen bewerten, Waren oder Dienstleistungen hinsichtlich Preis, Qualität und Nutzen bewerten können, eine bewusste Kaufentscheidung treffen können

**Thematische Bereiche:** Jugendliche und Konsum, Finanzbildung, Mobilfunkverträge, Ratenzahlung, Abonnements, Dispositionskredit, Haushaltsplan

**Medien:** Texte, Statistiken, Grafiken, Farbfolie, Bilder

## Didaktisch-methodische Hinweise

### Jugendliche und Konsum

Mit dem Thema Geld werden Kinder und Jugendliche schon früh konfrontiert. Die Beschaffung desselben steht dabei meist nicht im Fokus, junge Menschen sehen es eher als Schlüssel für all die Dinge, die für sie begehrenswert erscheinen. Mit Geld lassen sich Wünsche erfüllen, Bedürfnisse sichern und das eigene Selbstwertgefühl stärken. Der richtige Bezug zum Geld und der verantwortungsvolle Umgang damit sind jedoch keine Selbstverständlichkeit. Das mangelnde Wissen rund um die Finanzen führt dazu, dass Jugendliche sehr schnell den Versprechungen der Werbung oder dem Druck der Gruppe erliegen und über ihr Budget hinaus konsumieren. Daraus resultiert nicht selten eine Verschuldung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Je besser die Finanzbildung der jungen Menschen ist, desto eher können sie verantwortungsvoll mit Geld umgehen und sind in der Lage, ihre Kaufmotivation kritisch zu betrachten. Sie werden sensibel für Faktoren, die den Überblick über getätigte Ausgaben erschweren, und erkennen die Gefahren dauerhafter finanzieller Verpflichtungen.

Werden diese Themen im Unterricht besprochen, legt die Schüler\*innen einen Grundstein zu einer soliden Finanzbildung der Schüler, welche große Auswirkungen auf das spätere Urteilsvermögen in Bezug auf finanzielle Entscheidungen hat.

### Fächerübergreifender Unterricht

Im Fach Deutsch können die Üben\*innen verteilte Rollen im Hinblick auf Klauseln mit verborgenen finanziellen Verpflichtungen untersuchen, z. B. in Mobilfunkverträgen, in Angeboten für Ratenzahlung, bei In-App-Käufen, versteckten Abonnements, Dispositionskrediten von Banken.

Im Fach Mathematik können verschiedene Ratenzahlungsmodelle durchgerechnet werden sowie die entstehenden Kosten beim Überziehen eines Girokontos. Darüber hinaus können die Lernenden in diesem Fach einen übersichtlichen Haushaltsplan erstellen, der die Einnahmen und Ausgaben anschaulich darstellbar und nachvollziehbar dokumentiert.

**Hinweis:** Diese Einheit richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 7–9, also an Minderjährige, die zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Verträge, wie z. B. Mobilfunkverträge, Verträge zur Ratenzahlung oder Abonnements, abschließen dürfen und auch noch keine Kredite von der Bank erhalten. In der Regel werden die Kosten, welche die Kinder und Jugendlichen dieser Altersstufe verursachen, auch von den Eltern übernommen. Doch im Hinblick auf das nahende Erwachsenenalter und die damit einhergehende Eigenverantwortlichkeit in zwei bis drei Jahren ist eine grundlegende Finanzbildung und die Behandlung dieser Themen im Unterricht unabdingbar.

### Zusätzliche Materialien im Einzelnen

Das Materialblatt **M 1** (Folie) zeigt grafisch auf, wofür Jugendliche **Geld ausgeben**, was einen Einstieg in die Thematik und Diskussionsgrundlage darstellt.

Anhand des Materialblatts **M 2** vergleichen die Lernenden unterschiedliche **Smartphone-Tarife** und erfahren, welche Zusatzkosten entstehen können.

Mithilfe des Arbeitsblattes **M 3** nehmen die Jugendlichen ihr **Konsumverhalten** unter die Lupe und erkennen den **Einfluss von Werbung** und der Gruppe.

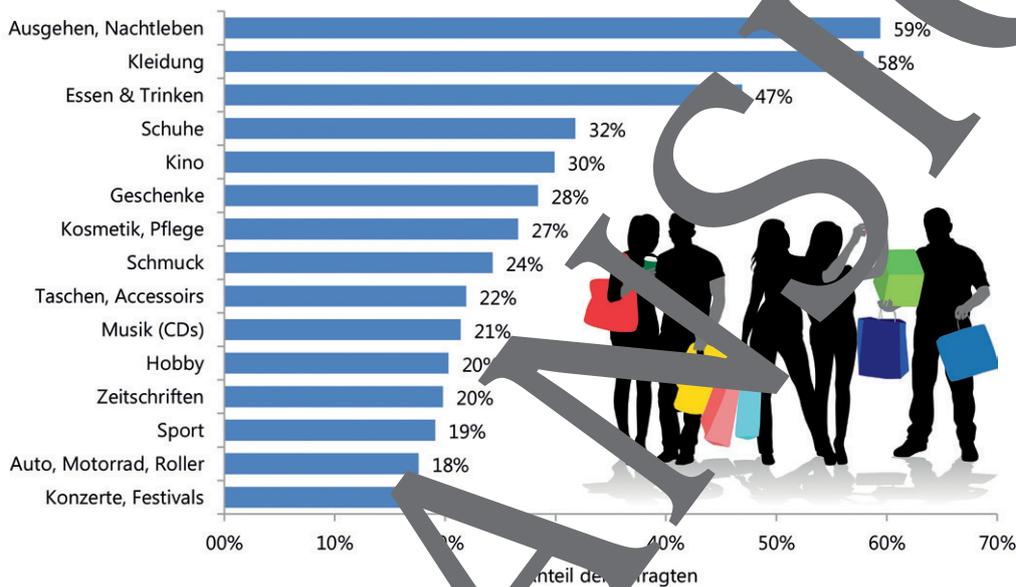
# Was kostet die Welt? – Wofür Jugendliche Geld ausgeben

M 1

## Aufgaben

1. Was kannst du am unten stehenden Balkendiagramm ablesen?
2. Lars liegt genau im Trend. Wie die meisten Jugendlichen gibt er sein Geld hauptsächlich fürs Ausgehen aus. Was macht er mit seinem übrigen Geld? Drücke etwa in Prozent aus, wie viel seines Geldes er wofür ausgibt.
3. Wofür gibst du dein Geld aus? Fertige auch ein solches Tortendiagramm an, das grob dein Konsumverhalten zeigt.

**Wofür gibst du am häufigsten Geld aus?**



**Wofür gibt Lars Geld aus?**



## M 4

## Immer flüssig – Spontaneität hat ihren Preis

**Aufgaben**

1. Wie viel gibt Chris für die verschiedenen Kleinigkeiten im Monat aus?

---

2. Immer wieder warnen Fachleute davor, dass man bei der Kartenzahlung den Überblick über seine Ausgaben verliert. Stimmt das? Woran könnte das liegen?

---

3. Anna und Sarah stehen auf Online-Shopping. Shoppen in der Stadt ist zwar auch nicht schlecht, aber manches findet man da einfach nicht. Wenn man spontan etwas braucht, gibt man einfach den gewünschten Suchbegriff ein und irgendwo im Netz bietet es garantiert einer an. Klick – und schon ist es bestellt! Kennst du das auch? Diskutiert in der Klasse die Vor- und Nachteile von Online-Shopping.

**Chris** hat ungern Bargeld in der Tasche – er zahlt lieber mit der Karte oder mit dem Smartphone. Bei Beträgen unter 10 Euro ist das superpraktisch, man kann einfach die Karte nur ans Lesegerät halten und muss noch nicht mal die PIN eingeben. Ratzfatz fertig und schon ist man wieder raus aus dem Laden. Jeden Morgen vor der Schule holt er sich beim Bäcker für 2,00 Euro ein Croissant mit Kaffee. Mittags meistens noch eine Cola und ein Schokoriegel für 1,30 Euro. Eigentlich fährt er mit dem Rad zur Schule, aber zweimal die Woche hat er keine Lust und nimmt doch lieber die Bahn – pro Strecke 1,50 Euro fürs Ticket. Auch sein Sportmagazin, das wöchentlich 2,10 Euro kostet, kann er per Karte bezahlen. Für solche Kleinigkeiten lohnt sich ein Geldbeutel gar nicht, findet Chris, und man hat auch kein lästiges Bargeld in der Tasche.



© Foto: Andresr/Stock/Getty Images Plus

**Anna und Sarah** stehen auf Online-Shopping. Shoppen in der Stadt ist zwar auch nicht schlecht, aber manches findet man da einfach nicht. Wenn man spontan etwas braucht, gibt man einfach den gewünschten Suchbegriff ein und irgendwo im Netz bietet es garantiert einer an. Klick – und schon ist es bestellt!



© Foto: Martin Dimitrov/E+

## Einmal aktiv – mehrmals zahlen

M 5

So schnell gerät man in eine Kosten-Dauerschleife.

### Aufgaben

1. Lara hat sich in einem Versandhaus Kleider im Wert von 357 Euro bestellt. So viel Geld auf einmal hat sie nicht, aber es wird auch Ratenzahlung angeboten. „Wenn ich jobbe, kriege ich das hin“, denkt sie.

Monatsraten	Monatlicher Anteil
3	0,76 %
6	0,69 %
12	0,67 %
24	0,66 %

- a) Wie hoch ist der Gesamtpreis, wenn sie in 12 bzw. in 24 Monatsraten bezahlt?

---

- b) Wie hoch ist ihre monatliche Rate?

---

### Für Schnelle

Was kann man alles auf Raten kaufen?

Wähle ein Unternehmen aus, das Ratenzahlung anbietet, und recherchiere die Konditionen.

---

2. Marc mag kostenlose Probeangebote, bei denen man vier Wochen gratis etwas testen kann. Oft kündigt er, diese weder zu kündigen, und hat dann ein Abo bzw. eine Mitgliedschaft erworben. Derzeit summieren sich seine monatlichen Kleinbeträge immer mehr: Netflix, Fitness-Studio, eine Spielkonsole, ...



Welche Abos oder Mitgliedschaften kennst du, die ebenfalls mit einer Gratis-Testphase beginnen? Liste fünf solche Angebote auf:

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

© Grafrik: Yganko / iStock / Getty Images Plus



## Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



### Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über  
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch  
SSL-Verschlüsselung

**Mehr unter: [www.raabe.de](http://www.raabe.de)**